

Schießsport: Belgische Sportschützen traten beim 40.RIAC in Luxemburg an

Vier RSFO-Athlet(inn)en waren in der Disziplin Luftgewehr für Belgien am Start



Organisationspräsident Mil Manderscheid freute sich, dass viele Spitzenschützen, bei der Jubiläumsausgabe des RIAC dabei waren und mit Spitzenleistungen auftrumpften. Laut seinen Worten war die Konkurrenz bei dieser 40. Ausgabe des RIAC so groß, wie schon lange nicht mehr. Ein solches Starterfeld sei vor drei bis vier Jahren letztmals der Fall gewesen. Er glaubt, dies liege daran, dass 2024 Olympia ansteht und dass die Eliteschützen ihre Form somit beim RIAC testen möchten.

Wie vor Jahresfrist nahm Daniela Brust vom Schützenverein Elsenborn am Dienstag am RIAC-Populaire, einem Wettkampf für alle, die nicht bei den 3 Internationalen Wettkampftagen des RIAC / IBIS CUP starten, teil und sicherte sich jeweils kleineren Starterfeldern in dem jeweiligen Damenwettbewerb der Disziplinen Luftgewehr mit 586,3/654 Rang 4 und Luftpistole mit 520/600 Rang 5.

Am Donnerstag traten 4 weitere RSFO-ler(innen), begleitet vom Technischen Direktor des RSFO, Herbert Gehlen gemeinsam mit weiteren belgischen Athlet(inn)en in der Marcel Balthasar Halle in Strassen an die Stände. Beim hier nun bereits zum 40. Male vom Luxemburger Nationalverband (FLTAS)



ausgerichteten RIAC („Rencontre internationale de tir aux armes à air comprimé“) rangen sie von Donnerstag und Samstag gemeinsam mit insgesamt 282 Konkurrent(inn)en um die Ringe und Plätze.

Da alle 3 Wettkampftage mit den Luftpistolendisziplinen starteten, mussten die Ostbelgischen Luftpistolschütz(inn)en nicht all zu früh aus den Federn. Am Donnerstag durften Sébastien Cürtz vom SV Elsenborn (Herren) und Jens Theodor vom SV Rodt (Jugend Herren) als erste ran. Leider erwischten beide nicht den optimalen Start. Nach einer 98,8 Serie konnte Sébastien eine 103,7 und weitere 100er Serien folgen lassen und am Ende mit 604,8 unter 44 Startern Rang 36 belegen. Jens, der gar mit einer 95,1 (wobei sich gar eine 8,6 einreichte) startete, konnte sich mit Serien bis 102,5 unter 18 Startern mit 601,1 bis auf Rang 13 hocharbeiten. Die anschließend



startenden Melissa Gehlen vom SV Elsenborn (Damen) und Nicole Nelles vom SV Rodt (Jugend Damen) fanden mit Serien allesamt über 100 einen besseren Einstieg in ihrem jeweiligen Wettkampf, allerdings war auch in diesen Klassen ein äußerst stark besetztes Feld am Start. So musste sich Melissa mit für Belgien sehr guten 618,9 im 45 Starterfeld mit Rang 28 begnügen. Auch Nicole konnte sich mit 611,2 unter gar 47 Starterinnen nur auf Rang 34 einreihen.

Am 2. Tag, wo die Damen vor den Herren an die Stände durften, konnten alle 4 ihre Ergebnisse verbessern. Während Nicole mit 611,5 trotz einem Plus von 0,3 bei den Jugend Damen nur Rang 37 erreichte, konnte sich Melissa mit Top 620,3 bei den Damen auf Rang 22 einreihen. Auch die nachfolgend schießenden Sébastien und Jens erwischten diesmal mit 103er Serien einen guten Start. Mit weiteren Serien über 100 legte auch Sébastien 4 Zähler zu und platzierte sich bei den Herren mit 612,0 auf Rang 33. Und als 4. im Bunde verbesserte auch Jens sein Vortagsergebnis trotz einer 7,9 auf 602,9 und nahm Rang 11 ein.



Beim am Samstag ausgerichteten IBIS Cup starteten alle 4 recht gut. Mit 105,3 und weiteren 3 Serien über 103 schien Melissa noch einen draufzusetzen. Da die beiden letzten Serien (102,0 + 101,3) jedoch etwas schwächer ausfielen wurde sie mit 619,5 Zählern 24. Nicole hingegen konnte sich mit 611,3 auf Rang 37 verbessern. Bei den Herren konnte sich Sébastien mit gleichmäßigen Serien (100,0 bis 102,7) und insgesamt 608,0 auf Rang 34 einreihen. Und bei den Jugend Herren lag Jens zu Wettkampfbeginn in den Finalrängen und konnte trotz einer 8,9 mit 605,2 sein bestes Ergebnis erringen und Rang 10 einnehmen. Mit diesem Ergebnis, welches sein bisheriger persönlicher Wettkampfrekord ist, verpasste er das Finale um 0,7 Zähler äußerst knapp. Aus Sicht des RSFO wurden in den äußerst starkbesetzten Starterfeldern gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt, die sich auch positiv auf ihre Positionierungen im Nationalen Ranking auswirken.